

EINLADUNG ZUM GASTVORTRAG

Prof. Dr. Winfried Eckel

(Universität Mainz, Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft)

Rewriting Defoe. Neufassungen des Robinson-Stoffs bei Michel Tournier, John M. Coetzee und Patrick Chamoiseau

Es gibt wenige Romane, in denen das kolonisatorische Selbstverständnis Europas gegenüber der außereuropäischen Welt einen so wirkmächtigen Ausdruck gefunden hätte wie in Daniel Defoes Abenteuerroman *Robinson Crusoe* (1719). Nicht zufällig ist dieser Klassiker der europäischen Literatur im Zuge des Postkolonialismus wiederholt zum Ausgangspunkt kritischer Rewritings geworden, die die ideologischen Prämissen des Romans aufzudecken und zu revidieren versucht haben. Vor allem die Figur Freitags, des Angehörigen einer südlichen Inselwelt, der bei Defoe nur als zu zivilisierender Wilder und Schüler des Lehrmeisters Robinson in den Blick kam, ist dabei ins Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt. Die postkolonialen Versuche, ihm eine Stimme zu geben, erweisen sich jedoch als schwierig.

Neben dem *Robinson Crusoe* Defoes beschäftigt sich der Vortrag mit den folgenden Rewritings: Michel Tournier, *Vendredi ou Les limbes du pacifique* (1967); John M. Coetzee, *Foe* (1986) sowie Patrick Chamoiseau, *L'Empreinte à Crusoé* (2012/13).

Interessierte sind herzlich willkommen!

ZEIT UND ORT

Dienstag, den **9.12.2025, 10:15 Uhr**

GeiWi-Turm, Hörsaal 4

Univ.-Prof. Dr. Sebastian Donat